

**Kostenloser
Auszug aus
dem Buch!**



Kyra und Christian Sänger

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Canon EOS R5 Mark II

- *Erfahrenen Fotografen über die Schulter geschaut*
- *Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail*
- *Menü- und Einstellungstipps für den sofortigen Einsatz*

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<https://bildnerverlag.com>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-0682-8

Produktmanagement: Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Astrid Stähr

Coverfoto: © panumas – stock.adobe.com

Druck: FINIDR s.r.o., Lípová 1965, 73701 Český Těšín, Tschechische Republik

Herausgeber: Christian Bildner

© 2025 BILDNER Verlag GmbH Passau



Das FSC®-Label auf einem Holz- oder Papierprodukt ist ein eindeutiger Indikator dafür, dass das Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Und auf seinem Weg zum Konsumenten über die gesamte Verarbeitungs- und Handelskette nicht mit nicht-zertifiziertem, also nicht kontrolliertem, Holz oder Papier vermischt wurde. Produkte mit FSC®-Label sichern die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen.

Herzlichen Dank für den Kauf dieses Buchs!

Als kleines Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie gratis das E-Book 55 Foto-Hacks.



Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrer Smartphonekamera.

Keine Smartphonekamera zur Hand?

Geben Sie <https://sdn.bildner-verlag.de/FTpK0bw1> in Ihren Browser ein.

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Handelsnamen, Hard- und Softwarebezeichnungen, Warenbezeichnungen, Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Videos, auf die wir in unseren Werken verlinken, werden auf den Videoplattformen Vimeo (<https://vimeo.com>) oder YouTube (<https://youtube.com>) gehostet.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des Vortrags, der Übersetzung, der Reproduktion, der Speicherung in elektronischen Medien und der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH, Passau.

Inhaltsverzeichnis

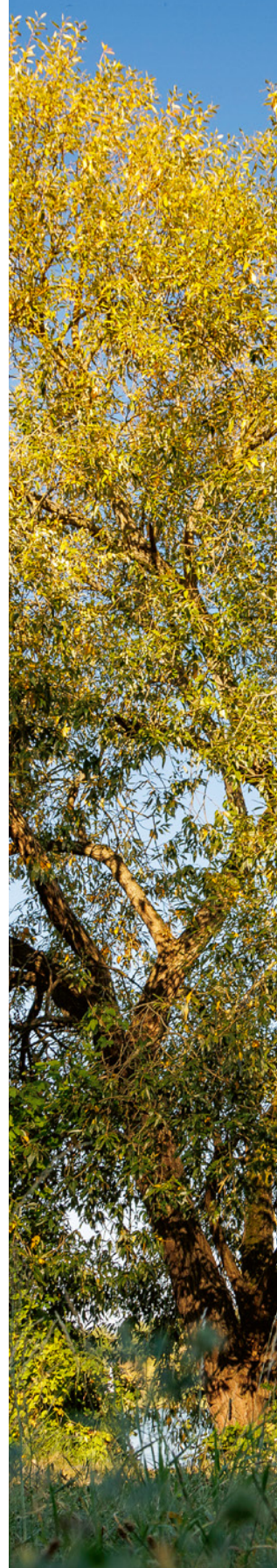
1	Die Canon EOS R5 Mark II stellt sich vor	9
1.1	Was die EOS R5 Mark II auszeichnet	10
1.2	Das Gehäuse in der Übersicht	13
1.3	Akkumanagement	20
1.4	Speicherkarten managen	21
1.5	Bedienungsoptionen	25
1.6	Datum und Sprache	28
1.7	Bildschirmanzeigen	28
2	Fotografieren mit der EOS R5 Mark II	37
2.1	Automatische Motiverkennung	38
2.2	Kreativ unterwegs mit Fv bis BULB	39
2.3	RAW, JPEG und HEIF	45
2.4	Stabilisiert fotografieren	48
2.5	Lautlos unterwegs	52
3	Movies aufnehmen	55
3.1	Einfach filmen	56
3.2	Kreativer herangehen	60
3.3	Zeitlupen gestalten	63
3.4	Focus Breathing mindern	65
3.5	Stabilisiert und ruckelfrei filmen	66
3.6	Wahl des Filmformats	69
3.7	Weitere Basiseinstellungen	75
3.8	Optimierte Tonaufnahme	78





4	Gut belichtet, ohne und mit Blitz	83
4.1	Flexible ISO-Empfindlichkeit	84
4.2	Die Bildhelligkeit verbessern	92
4.3	Für Movies: Zebra und Falschfarben	95
4.4	Vier Messmethoden für alle Fälle	98
4.5	Flackerfreie Aufnahmen	102
4.6	Fotos mit Blitzlicht verbessern	105
4.7	Entfesselt blitzen	116
5	Den Autofokus im Griff haben	121
5.1	Autofokus der EOS R5 Mark II	122
5.2	AF-Betrieb für Fotos	125
5.3	Filmen mit Movie-Servo-AF	129
5.4	AF-Bereich und Position	133
5.5	Motiverkennung im Detail	139
5.6	Motivverfolgung mit Bravour	148
5.7	Einstellungen registrieren und abrufen	153
5.8	Die Augensteuerung	156
5.9	Scharfstellen per Touchscreen	160
5.10	Manuell fokussieren	162
6	Farben und Stile	169
6.1	Farbe und Weißabgleich	170
6.2	Weißabgleichvorgaben	172
6.3	Manueller Weißabgleich	176
6.4	Bildstile für Fotos	177
6.5	Custom Picture für Movies	182
6.6	Die Klarheit anpassen	187

7	Kreativ unterwegs	191
7.1	Kontrastmanagement	192
7.2	HDR: High Dynamic Range	194
7.3	Mehrfachbelichtungen	200
7.4	Reihenaufnahmen	203
7.5	Hilfreiche Voraufnahme	207
7.6	Fokus-Bracketing	208
7.7	Zeitraffer und Intervalle	214
7.8	Selfies in Foto und Film	218
8	Funktionsbelegung, Wiedergabe und RAW-Verarbeitung	221
8.1	Individuelle Aufnahmeprogramme	222
8.2	Tastenbelegung ändern	224
8.3	Wahlräder anpassen	226
8.4	Das Schnellmenü umgestalten	227
8.5	Das My Menu einrichten	228
8.6	Weitere Basiseinstellungen	230
8.7	Wiedergabe, Schützen und Löschen	238
8.8	Interne Bildbearbeitung	249
8.9	RAW-Verarbeitung	253
9	Netzwerk und Kommunikation	261
9.1	Die Software zur Kamera	262
9.2	Übertragung via USB	263
9.3	Verbindungsoptionen	266
9.4	Mit Smartphone verbinden	268
9.5	Bilder an den Computer senden	277





9.6	Tethering mit EOS Utility	281
9.7	Senden zum FTP-Server	284
9.8	Hochladen zu image.canon	289
9.9	Livestreaming	291
9.10	Camera Control API	296

10 Zubehör, Pflege und Firmware-Update 299

10.1	Objektivguide	300
10.2	Geeignete Speicherkarten	315
10.3	Stative, Köpfe & Co.	319
10.4	Stromversorgung	323
10.5	Blitzgeräte, Transmitter und Dauerlicht	324
10.6	Augenmuschel	327
10.7	Filter, Nahlinsen und Zwischenringe	327
10.8	Die EOS R5 Mark II fernauslösen	332
10.9	Externe Mikrofone	334
10.10	Akkugriffe	336
10.11	GPS-Empfänger	338
10.12	Kamerapflege	339

Stichwortverzeichnis 345

1.1 Was die EOS R5 Mark II auszeichnet



RF-Objektive

Die Auswahl an Objektiven für das RF-Bajonett der EOS R5 Mark II wurde in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Außerdem funktioniert das Fotografieren und Filmen mit adaptierten EF- oder EF-S-Objektiven fast ohne Einschränkungen.

▼ Die Canon EOS R5 Mark II im Einsatz. Für die Bildaufnahme setzt die Kamera auf einen CMOS-Sensor mit 45 bildgebenden Megapixeln auf einer Fläche von 36 × 24 mm.

200 mm | f/4 | 1/200 Sek. | ISO 800

Da die Canon EOS R5 seit einigen Jahren unser fotografisches Arbeitspferd ist, waren wir extrem gespannt, wie sich die zweite Generation so schlägt. Nach dem Auspacken konnten wir einige kleine Änderungen am Gehäuse feststellen, im Großen und Ganzen lag die schwarze Kamera aber genauso satt und ergonomisch in der Hand wie das Vorgängermodell. Auch die Canon EOS R5 Mark II passte uns sofort ins Konzept, denn sie bietet schlichtweg alles, was wir von einer aktuellen High-end-Allroundkamera erwarten, und sogar noch das ein oder andere darüber hinaus.

Die Bedienung ist nach wie vor komfortabel und der neue Foto/Movie-Schalter auf der linken Schulter der Kamera ist perfekt, um rasch zwischen beiden Bereichen zu wechseln. Auch die Bildqualität konnte uns überzeugen. Die Einheit aus dem komplett neu entwickelten Vollformat-back-illuminated-stacked-CMOS-Sensor und dem DIGIC X-Prozessor löst die Motivdetails fein auf und liefert auch bei höheren ISO-Empfindlichkeiten sehr gute Bilderergebnisse. Interessant ist die Verwendung eines zweiten Co-Prozessors, den Canon als DIGIC Accelerator bezeichnet. Er ist in erster Linie für die erweiterten KI-Erkennungsfunktionen (Künstliche Intelligenz) zuständig und entlastet den Hauptprozessor, dessen Rechenpower somit für andere Prozesse zur Ver-



fügung steht. So kann die EOS R5 Mark II eine Reihenaufnahmegeschwindigkeit von 12 Bildern/Sek. mit mechanischem und bis zu 30 Bildern/Sek. mit elektronischem Verschluss realisieren.

Und auch die Autofokusperformance hat sich, wie wir in der Praxis feststellen konnten, deutlich verbessert. Das gilt sowohl für die Geschwindigkeit als auch die Verlässlichkeit bei schlechten Lichtverhältnissen. Hinzu kommt die KI-gesteuerte Motiverkennung. Oft mussten wir lediglich ein paar grundlegende Einstellungen setzen, und der Autofokus spürte mit Unterstützung durch KI und Deep Learning rasante Kitesurfer-Sprünge, Vögel im Geäst, Flugzeuge und vieles mehr in Sekundenbruchteilen im Bildausschnitt auf.

Beim Fotografieren von Personen ist es nun möglich, Gesichter in der Kamera zu registrieren, so dass beim nächsten fotografischen Aufeinandertreffen der Autofokus direkt auf das gespeicherte Gesicht gelenkt wird – eine Funktion, die zwar interessant, aber unter Datenschutzaspekten etwas mit Vorsicht zu genießen ist. Vereinfacht wurde zudem die Anpassung des Servo-AF an verschiedene Bewegungsmuster. Die neue KI-unterstützte Aktionspriorität ermöglicht es, ballführende Spieler beim Fußball, Basketball oder Volleyball priorisiert zu fokussieren. Last, but definitely not least, hat Canon der EOS R5 Mark II die weiterentwickelte Augensteuerung der EOS R3 implementiert – ein High-Tech-Schmankerl, das nach etwas Eingewöhnung eine interessante Alternative zur klassischen Fokussierweise darstellt.

Sehr hilfreich ist die Voraufnahmefunktion, die es ermöglicht, Fluginsekten, abfliegende Vögel und andere schnelle Action-situationen sicher einzufangen, sowohl bei Fotos als auch im Movie-Modus. Den elektronischen leisen Verschluss haben wir vor allem bei der Tierfotografie als äußerst praktisch empfunden und das kamerainterne Fokus-Bracketing und -Stacking konnte bei uns vor allem im Makrobereich punkten.

Gut gefallen hat uns zudem der im Vergleich zur EOS R5 verbesserte gehäusebasierte Bildstabilisator, der den Belichtungsspielraum bei Fotoaufnahmen spürbar erweitert und für deutlich ruhigere Kamerabewegungen bei Videos sorgt. Eine weitere durch KI getriebene Funktion ist die Möglichkeit, für eine bessere Auflösung die Zahl der Pixel nach der Aufnahme zu vervierfachen. Allerdings ist dies aktuell nur für HEIF- und JPEG-Bilder möglich. Im Videobereich zeigt die EOS R5 Mark II generell eine



Stacked Sensor und BSI

Der mehrschichtig aufgebaute (stacked) Sensor kann Bildaufnahme-, Verarbeitungs- und Zwischenspeicherprozesse parallel umsetzen. Die schnelle Sensorauslesung macht es zum Beispiel möglich, dass, während aufgenommene Bilder noch verarbeitet werden, bereits wieder neu fokussiert werden kann. Außerdem werden Verzerrungen durch Rolling Shutter verringert und bei schnellen Serien lassen sich Schwarzphasen im Livebild unterbinden. Bei der Sensortechnologie BSI (Backside Illuminated) trifft das Licht direkt auf die lichtempfindlichen Fotodioden, was zu einer effektiveren Lichtnutzung und besseren Bildqualität führt.



▲ Blick auf den stacked CMOS-BSI-Sensor bei eingeschalteter Kamera. Das RF-Bajonett hat unten zwölf Kontakte für die Kommunikation zwischen Objektiv und Gehäuse.



Firmware-Version

Die in diesem Buch beschriebenen Funktionen und Möglichkeiten beziehen sich auf die Firmware-Version 1.0.2 der EOS R5 Mark II. Wie Sie die Kamera auf diese oder später erscheinende Firmware-Versionen updaten können, erfahren Sie im Abschnitt »Firmware-Update« ab Seite 343.

hervorragende Schärfe sowie Brillanz und bietet Videos in 8K RAW oder 8K-D auf voller Sensorbreite mit bis zu 50P/59,94P, was viele Schneideoptionen und virtuelle Kamerafahrten ermöglicht.

Videos in 4K-D Fine/4K-U Fine mit maximal 30P bieten eine hervorragende Qualität dank Oversampling aus den 8K-Sensordaten. Außerdem sind dank der Custom-Picture-Optionen Canon Log2/Log3-Aufnahmen mit beachtlichem Dynamikumfang und eine feine Graduierung der Helligkeitsstufen garantiert. HDR PQ und HLG sind ebenfalls verfügbar. Rolling-Shutter-Effekte sind dank der schnellen Auslesegeschwindigkeit des Sensors nur mäßig ausgeprägt, aber vorhanden. Zeitlupenvideos können in 2K bzw. FHD mit bis zu 200P/239,8P oder in 4K mit bis zu 100P/119,9P aufgenommen werden. Daraus können vier- bis achtfache Zeitlupeneffekte generiert werden. Die Anbindung der EOS R5 Mark II an Smartgeräte, Computer sowie FTP-Server und das Livestreaming funktionierten bei uns problemlos. Wie Sie beim Studieren dieses Buches erleben werden, steht Ihnen mit der EOS R5 Mark II ein Topgerät zur Verfügung, das in der weiten Welt der Digitalfotografie kaum Wünsche offenlässt und auch beim Filmen eine ausgezeichnete Performance abliefert. Beim Erkunden Ihrer Kamera wünschen wir Ihnen jede Menge Spaß.

Beispielvideos

An einigen Stellen in diesem Buch haben wir QR-Codes eingefügt, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, einige der Videofunktionen anhand kurzer Filmclips besser nachvollziehen zu können.

- Scannen Sie den Code auf der jeweiligen Seite mit Ihrem Smartphone ein oder geben Sie den angegebenen Linktext aus der Tabelle im Browser Ihres Computers ein, um den jeweiligen Clip aufzurufen.

QR-Code	Internetlink	Seite
Zeitlupe	https://bildnerverlag.com/v/698/001	63
Focus-Breathing-Korrektur	https://bildnerverlag.com/v/698/002	65
Bildstabilisation	https://bildnerverlag.com/v/698/003	66
Bildrate-Kamerafahrt	https://bildnerverlag.com/v/698/004	67
Rolling Shutter	https://bildnerverlag.com/v/698/005	68
Banding	https://bildnerverlag.com/v/698/006	104
Movie-Servo-AF-Geschwindigkeit	https://bildnerverlag.com/v/698/007	129
Movie-Servo-AF-Reaktion	https://bildnerverlag.com/v/698/008	130
Motiverkennung AF	https://bildnerverlag.com/v/698/009	132
HDR-Movie	https://bildnerverlag.com/v/698/010	199
Zeitraffer-Movie	https://bildnerverlag.com/v/698/011	215

1.2 Das Gehäuse in der Übersicht

Zum Einstieg in das Fotografieren oder Filmen mit der EOS R5 Mark II bietet es sich an, mit einem kompakten Überblick der Bedienungselemente zu starten. Diesen können Sie auch später wieder nutzen, wenn Sie sich die Positionierung einzelner Tasten, Wahlräder oder Anschlüsse erneut ins Gedächtnis rufen möchten. Ansonsten werden Ihnen die verschiedenen Bedienungselemente im Laufe dieses Buches auch im Rahmen der Themenkapitel wieder begegnen.

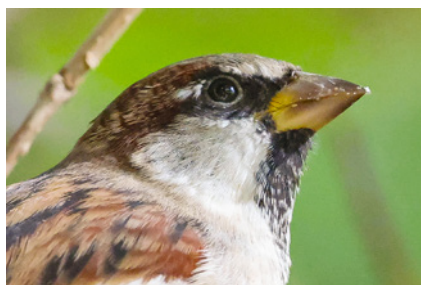
Vorderseite

Wenn Sie sich die ausgeschaltete EOS R5 Mark II von vorn ohne angesetztes Objektiv anschauen, springt Ihnen sicherlich der **Auslöser** ❶ als eines der wichtigsten Bedienungselemente gleich ins Auge. Er wird zum Fokussieren bis auf den ersten Druckpunkt und für die Bildaufnahme ganz heruntergedrückt. Die **Lampe** ❷ visualisiert bei Selbstauslöseraufnahmen die verstreichende Vorlaufzeit oder unterstützt als AF-Hilfslicht den Autofokus beim Scharfstellen in dunkler Umgebung. Die **Tally-Lampe** ❹ weiter



◀ Bedienungselemente auf der Vorderseite der EOS R5 Mark II.

4.1 Flexible ISO-Empfindlichkeit



▲ Ausschnitt aus dem unteren JPEG-Bild.

Licht ist nicht gleich Licht und was für unsere Augen noch recht hell aussieht, kann für die EOS R5 Mark II schon bedeuten, dass sie anfangen muss, ihr Ass im Ärmel auszupacken: die flexible ISO-Empfindlichkeit, ausgedrückt als ISO-Wert. Gut, dass sie diese automatisch oder manuell an die jeweilige Situation anpassen kann. Aus unserer Sicht gibt es mindestens zwei Gründe, die dafürsprechen, mit höheren ISO-Werten kürzere Belichtungszeiten zu ermöglichen: Erstens, Sie haben kein Stativ dabei oder können keines aufstellen, und zweitens, das Motiv bewegt sich und erfordert kurze Belichtungszeiten. Dann hilft auch das Stativ nicht weiter. Bei der Aufnahme des Haussperlings war es zum Beispiel so, dass wir vor allem Unschärfe durch die schnellen Bewegungen des Vogels vermeiden mussten. Im Modus Tv wurde daher eine kurze Belichtungszeit eingestellt. Damit das Bild nicht zu dunkel wurde, stellte die EOS R5 Mark II daraufhin automatisch den geringsten Blendenwert des Objektivs ein und die ISO-Automatik sorgte für eine Erhöhung der ISO-Empfindlichkeit. Mehr war in diesem Fall nicht zu tun.

An dem Bildausschnitt können Sie sehen, dass die Motivdetails trotz hoher ISO-Empfindlichkeit gut erkennbar und rauscharm

abgebildet wurden. Durch die Rauschunterdrückung wurden die Details zwar etwas weichgezeichnet. Insgesamt ist die Qualität des Bildes für den hohen ISO-Wert aber erstaunlich gut.

Dennoch halten wir es in anderen Situationen, in denen sich die Objekte nicht bewegen und ein Stativ verwendet werden kann, immer noch für sinnvoll, mit der ISO-Empfindlichkeit in den niedrigeren Bereichen bis etwa ISO 1.600 zu bleiben. Dann werden die Details noch beeindruckender aufgelöst und unstrukturierte



500 mm | f/7,1 | 1/2000 Sek. | ISO 10.000

▲ Die erhöhte ISO-Empfindlichkeit war notwendig, um mit kurzer Belichtungszeit scharfe Bilder einzufangen.

Flächen wirken gleichmäßiger und ruhiger. Aber wenn es nicht anders geht, bietet die EOS R5 Mark II eben auch einen großen ISO-Spielraum.

ISO-Empfindlichkeit anpassen

Für die ISO-Kontrolle bietet die EOS R5 Mark II verschiedene Möglichkeiten. So können Sie den ISO-Wert in den Modi Fv, P, Tv, Av, M, BULB und selbst wählen oder der ISO-Automatik alles überlassen, so wie es in den nicht genannten Programmen der Fall ist.

Zum selbst Einstellen des ISO-Werts können Sie die ISO-Touch-Fläche unten rechts am Bildschirm antippen und den Wert anschließend ebenfalls am Touchscreen (◀▶) oder mit den Einstellrädern oder dem Multi-Controller wählen.

Möglich ist auch, die M-Fn-Taste auf der Kameraoberseite zu verwenden. Rufen Sie die ISO-Funktion durch erneutes Drücken der M-Fn-Taste auf, es ist standardmäßig der dritte untere Eintrag. Nehmen Sie die ISO-Einstellung dann mit dem Daumenrad vor.

Zu guter Letzt finden Sie die ISO-Einstellung auch noch für Fotos oder Movies im Menü > **Belichtung** > **ISO-Empfindl. Einstellungen** > **ISO-Empfindlichk.** Welche ISO-Werte in den verschiedenen Aufnahmeprogrammen verfügbar sind, haben wir Ihnen in der Tabelle auf der nächsten Seite einmal aufgelistet.



▲ ISO-Wert am Touchscreen einstellen.



▲ Den ISO-Wert mit der M-Fn-Taste und dem Daumenrad einstellen.

Modus	Einschränkende Funktionen	ISO Standard	ISO erweitert	ISO wählbar
Fv bis BULB	–	100-51.200	L(50), H (102.400)	ja
Fv bis BULB	Tonwert Priorität	100-51.200	–	ja
	–	100-12.800	–	nein
	–	100-25.600	–	nein
	–	100-25.600	H (32.000-51.200)	
	BT.709 Standard	160-25.600	L (100, 125)	
	Tonwert Priorität	200-25.600	–	
	Canon 709/PQ/HLG	400-25.600	L (100-320)/H (32.000-51.200)	
	Log 2/Log 3	800-25.600	L (100-640)/H (32.000-51.200)	

▲ **Verfügbare ISO-Empfindlichkeiten:** Im Modus **BULB** wird die ISO-Automatik auf ISO 400 fixiert und bei Blitzaufnahmen liegt der Maximalwert der ISO-Automatik objektivabhängig bei ISO 1.600 oder 6.400.



ISO-Einstellstufen

Sollte Ihnen die Auswahl der ISO-Empfindlichkeit in Drittelstufen zu umständlich sein, weil Sie schneller zwischen einer geringen und einer hohen ISO-Stufe wechseln möchten, stellen Sie im Menü > **Aufnahmemodus/Belichtung** die **ISO-Einstellstufen** von **1/3-stufig** auf **Ganzstufig** (100, 200, 400 etc.) um. Das gilt aber nur für manuell wählbare ISO-Werte, nicht für die ISO-Automatik.



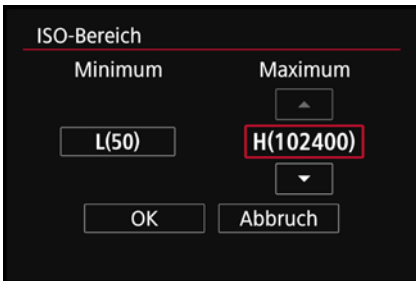
▲ ISO 800 wurde gewählt und soll auf dem mittleren Platz ISO 400 registriert werden.

ISO-Werte registrieren

Bei der Einstellung des ISO-Werts am Touchscreen bietet die EOS R5 Mark II die praktische Option, drei häufig verwendete ISO-Stufen zu registrieren. Später können Sie einfach darauf tippen und haben die Empfindlichkeitsstufe damit noch schneller parat. Wir haben die Werte ISO 100 für helles Umgebungslicht oder Stativaufnahmen, ISO 800 für Freihandaufnahmen mit mehr Belichtungsspielraum und ISO 3.200 für Situationen bei schwächerem Licht voreingestellt. Um das zu tun, tippen Sie den ISO-Wert am Touchscreen an. Stellen Sie die gewünschte ISO-Stufe ein, wie zuvor gezeigt. Verlassen Sie das Menüfenster aber nicht, sondern tippen Sie auf die Touch-Fläche **Registrier.**

Im nächsten Menüfenster tippen Sie auf einen der drei Speicherplätze, der dann mit dem neuen Wert belegt wird.

Den ISO-Bereich erweitern



▲ Erweiterter ISO-Bereich für Fotos.

Die standardmäßigen ISO-Bereiche können erweitert werden, und zwar getrennt für Fotos und Movies. Dazu finden Sie jeweils im Menü **☑ > Belichtung > ISO-Empfindl. Einstellungen** den Eintrag **ISO-Bereich**. Darin können Sie die ISO-Erweiterungen **L(50)** und **H(102400)** für Fotos bzw. **H(32000)**, **H(40000)** oder **H(51200)** für die manuelle Videobelichtung **⏏** freischalten. Bei Videoaufnahmen kommen je nach gewähltem Bildstil Erweiterungen nach unten hinzu, siehe die Tabelle auf Seite 85. Rechnen Sie allerdings bei allen erweiterten ISO-Werten mit einer geringeren Dynamik.

Im Falle der unteren Stufen (**L**) steigt vor allem die Gefahr, dass sehr helle Motivbereiche strukturlos werden und überstrahlen. Verwenden Sie diese Werte am besten nur, wenn Sie besonders lange Belichtungszeiten benötigen, um zum Beispiel Wasser bei Tage verwischt darzustellen oder bei offener Blende zu filmen.

Achten Sie auf das Histogramm und eventuelle großflächigere Überstrahlungen und belichten Sie dann gegebenenfalls knapper. Die hohen Werte (**H**) empfehlen sich auch nur in Ausnahmefällen, weil sowohl eine verringerte Dynamik als auch vermehrt Bildrauschen auftritt. Nutzen Sie sie, wenn es zum Beispiel bei Sportaufnahmen in der Turnhalle so dunkel ist, dass mit niedrigeren ISO-Stufen einfach keine scharfen Aufnahmen möglich sind. Wir persönlich verwenden diese Extreme äußerst selten.



◀ *Links: Überstrahlung bei ISO 50, die Pixel laufen rechts aus dem Histogramm heraus. Rechts: Kaum Überstrahlung bei ISO 100.*

ISO-Wert und Bildqualität

Steigende ISO-Werte bewirken, dass Bildstörungen immer deutlicher sichtbar werden. Hierbei treffen zwei Phänomene aufeinander: das Luminanz- und das Farbrauschen. Ersteres beschreibt die ungleichmäßige Helligkeitsverteilung der Bildpunkte, daher auch als Helligkeitsrauschen bezeichnet. Ungleichmäßig gefärbte Pixel treten hingegen beim Farbrauschen auf. Meist ist dieses bei der Bildbetrachtung augenfälliger. Schauen Sie sich dazu jeweils die obere Zeile der Vergleichsansicht auf der nächsten Seite an. Es handelt sich dabei um Ausschnitte aus RAW-Aufnahmen, die ganz ohne Rauschreduzierung entwickelt wurden, die also das Rauschen zeigen, das direkt vom Sensor kommt.

Diese Störungen sind bei nicht entrauschten RAW-Fotos aus der EOS R5 Mark II bis ISO 800 nur wenig auffällig, werden aber mit weiter ansteigender ISO-Empfindlichkeit immer deutlicher und sind bei ISO 12.800 bis H(102.400) nicht mehr zu übersehen, insbesondere das Farbrauschen. Ab etwa ISO 1.600 sollten die RAW-Bilder daher auf jeden Fall entrauscht werden. Movies und JPEG/HEIF-Fotos werden kameraintern von Bildrauschen befreit.



24 mm | f/8 | 1/25 Sek. | ISO 12.800 | Stativ

▲ *Das Testmotiv für den ISO-Vergleich mit eingezeichnetem Vergleichsausschnitt auf der nächsten Seite.*



ISO-Empfindlichkeit, technisch betrachtet

Die ISO-Empfindlichkeit der EOS R5 Mark II basiert rein technisch auf einer Verstärkung der in digitale Signale umgewandelten Photonenenergie. Das Grundrauschen bleibt somit nahezu konstant, ISO-invariant. Es wird in den höheren ISO-Stufen aber sichtbarer, weil die Bilder knapper belichtet werden und die Signale daher entsprechend stärker angehoben werden müssen. Wobei noch anzumerken sei, dass die EOS R5 Mark II zwei native ISO-Stufen nutzt (Dual-Gain-ISO). Die untere arbeitet bei ISO 100-450 mit einer geringeren Signalverstärkung und sorgt bei Motiven in heller Umgebung für ein rauscharmes Bild mit hoher Dynamik. Die obere setzt bei ISO 500 an und ermöglicht dank höherer Signalverstärkung ein gutes Signal-Rausch-Verhältnis bei lichtschwächeren Motiven. Auf der Kippe zwischen ISO 450 (untere native ISO) und ISO 500 (obere native ISO) liefert ISO 500 die bessere Bildqualität.

6.1 Farbe und Weißabgleich

In der Natur gibt es viele Arten von Licht: Tageslicht zur Mittagszeit, gelbrotes Licht zur goldenen Stunde oder das bläuliche Licht nach Sonnenuntergang bis in die Nacht hinein. Hinzu kommen schier unzählige Farbnuancen künstlicher Lichtquellen.

Während wir mit unseren Augen all die verschiedenen Lichtqualitäten erfassen und für unser Empfinden interpretieren können, besitzt die EOS R5 Mark II als ein technisches Aufnahmegerät kein Eindruck für Farbe. Ihr müssen die Lichtsituation und die Art, wie sie die Farben darstellen soll, mitgeteilt werden. Dafür zuständig sind der Kelvinwert und der Weißabgleich. Erfahren Sie, wie Sie die Farbstimmung Ihrer Bilder damit beeinflussen und ungewollte Farbstiche vermeiden können.

▼ *Das seitliche einfallende Sonnenlicht wurde von der EOS R5 Mark II in natürlich wirkende Bildfarben umgesetzt.*

70 mm | f/10 | 1/25 Sek. | ISO 100

Automatisch und gut

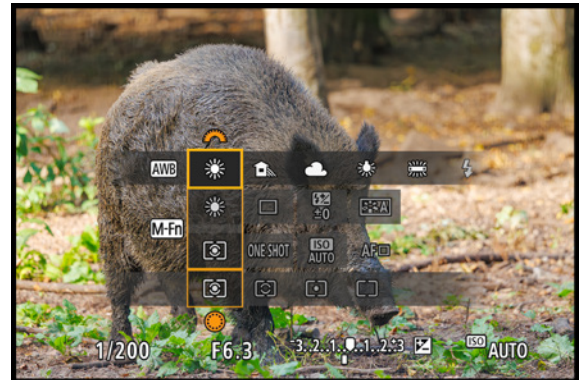
Praktischerweise müssen Sie sich gar nicht so oft mit dem Weißabgleich befassen, denn in vielen Situationen sorgt die Weißab-



gleichautomatik **AWB** (Auto White Balance) bereits für natürliche Bildfarben. Das ist vor allem bei Außenaufnahmen mit Sonnenlicht der Fall. Aber auch zur Dämmerungszeit wird meist eine natürliche Farbgebung erzielt. Bei Aufnahmen im Schatten kann der automatische Weißabgleich hingegen Probleme bekommen. Die Bildfarben haben dann häufig einen zu hohen Blauanteil. Mit den anschließend vorgestellten Weißabgleichvorgaben oder dem manuellen Weißabgleich können Sie jedoch gut dagegen ansteuern.

Den Weißabgleich einstellen

Der Weißabgleich lässt sich in allen Foto- und Movie-Programmen auswählen, außer den Automaten. Standardmäßig stehen Ihnen drei Wege zur Verfügung: das Schnellmenü, das Menü **☑ > Weißabgleich/Qualitätskorrektur > Weißabgleich** und die M-Fn-Taste. Bei RAW/CRAW lässt sich der Weißabgleich auch später noch flexibel auf das Motiv abstimmen. Das ist mit der kamerainternen RAW-Bildbearbeitung sowie mit allen RAW-Konvertern möglich, die die CR3-Dateien der EOS R5 Mark II verarbeiten können. Auch RAW-Movies sind in dieser Hinsicht variabel aufgestellt. Versuchen Sie aber trotzdem, den Weißabgleich schon bei der Aufnahme weitestgehend korrekt einzustellen, damit die Bildqualität nicht unter einer späteren starken Farbverschiebung leidet.



▲ Die M-Fn-Taste wurde so oft gedrückt, bis der **Weißabgleich** markiert war. Mit dem Hauptwahlrad wurde die Vorgabe **Tageslicht** eingestellt.

Automatik für Kunstlicht

Für Situationen, in denen weiße Objekte unter Kunstlichtbeleuchtung farbneutral wiedergegeben werden sollen, hat die EOS R5 Mark II den Weißabgleich **Auto: Priorität Weiß** an Bord. Dieser sorgt dafür, dass neutrale Farben wie Weiß, Grau und Schwarz im Bild möglichst keinen Farbstich haben. Allerdings funktioniert das nur, wenn kein Blitzlicht verwendet wird. Umstellen können Sie die Priorität im Schnellmenü oder im Menü **☑ > Weißabgleich/Qualitätskorrektur > Weißabgleich**. Wählen Sie den **AWB** aus und rufen Sie das Auswahlmenü für die Vorgaben **AWB** oder **AWB w** mit der Taste/Touch-Fläche **INFO** im Menü oder **SET** im Schnellmenü auf.



▲ Automatischen Weißabgleich aufrufen und die Priorität anpassen.



▲ Warme Farben mit der Vorgabe **Auto: Priorität Umgeb.**



▲ Etwas neutralere Farbinterpretation durch die Vorgabe **Auto: Priorität Weiß**.

Bei Verwendung des automatischen Weißabgleichs mit der Standardeinstellung **Auto: Priorität Umgebung** **AWB** wird die Lichtfarbe im Bild nahezu unverändert wiedergegeben. Durch das gelbliche Licht einer LED-Deckenlampe wirken die Rosen im Beispielbild daher etwas vergilbt. Die Vorgabe **Auto: Priorität Weiß** **AWBw** interpretierte die Farben neutraler, sodass die eigentlich weißen Motivanteile zumindest einen schwächeren Farbstich aufwiesen.

Mit diesen beiden Möglichkeiten können Sie also selbst entscheiden, wie Ihre Aufnahme wirken soll: eher etwas neutraler, dafür aber auch von den Weißtönen her frischer, oder atmosphärischer und dafür mit einem mehr oder weniger starken Farbstich. Sollte die Neutralisierung von Farbstichen mit der Priorität Weiß nicht ganz optimal sein, schauen Sie sich den Abschnitt zum manuellen Weißabgleich an. Dort sehen Sie, wie sich das gleiche Motiv nach dessen Durchführung farblich gestaltet.



Mischlichtsituationen

Wenn zu gelblichem Kunstlicht in einem Raum noch Tageslicht aus Fenstern hinzukommt, hinterlässt letzteres eine mehr (**Priorität Weiß**) oder weniger (**Priorität Umgebung**) starke Blaufärbung im Bild. Der Weißabgleich kann nur auf eine der beiden Lichtarten abgestimmt werden. Entscheiden Sie also entweder, welches Licht in Ihrem Bild dominiert, und stimmen Sie den Weißabgleich darauf ab. Oder sorgen Sie für eine einheitliche Beleuchtung, indem Sie die Aufnahmen abends anfertigen oder die Fenster bei Tage verdunkeln.

6.2 Weißabgleichvorgaben

In Situationen, in denen der automatische Weißabgleich nicht das optimale Farbergebnis liefert, können Sie einen festgelegten Weißabgleich verwenden und die Farbgebung darüber an die vorhandene Lichtquelle anpassen.

Vorgaben für natürliches Licht

Bei einer Beleuchtung durch Sonnenlicht liefern die Vorgaben **Tageslicht** ☀ (circa 5.200 Kelvin) oder **Wolkig** ☁ (circa 6.000 Kelvin) meistens gute Ergebnisse. **Wolkig** erzeugt Bilder mit etwas höheren Gelbanteilen und steigert damit die warme Farbstimmung oder den sommerlichen Charakter einer Szene. Daher ist diese Vorgabe auch für Sonnenuntergänge gut geeignet. Ach-



▲ Auswahl der Vorgabe **Farbtemperatur**.

ten Sie aber darauf, dass die Gelbanteile nicht zu sehr intensiviert werden. Bei Aufnahmen im Halb- oder Vollschatten liefern **Wolkig** oder **Schatten** 🏠 (circa 7.000 Kelvin) meist realistische Farben. Aber auch hier ist ein wenig Vorsicht geboten, damit die Bilder nicht zu gelbstichig werden. Eine weitere Option ist die Farbanpassung über den Kelvinwert. Hierfür können Sie bei der EOS R5 Mark II den Eintrag **Farbtemperatur** K nutzen (2.500 bis 10.000 Kelvin). Das kann zum Beispiel sinnvoll sein, wenn Sie den Kelvinwert des Leuchtmittels kennen, das Sie im Studio verwenden. Oder nutzen Sie für Aufnahmen in RAW/CRAW eine feste Kelvineinstellung, die den Bildern eine gute Farbgrundlage verleiht und situationsabhängig im RAW-Konverter nur noch leicht angepasst werden muss. Bei uns hat sich ein Wert von **5600** als praktikabel für alle Arten von Tageslicht und auch Mischungen aus Blitz- und Tageslicht erwiesen.



▲ Einstellen des gewünschten Kelvinwerts.



Alle Bilder: 29 mm | f/10 | 1/30 Sek. | ISO 100

▲ Die Gelbanteile nehmen von **Tageslicht** über **Wolkig** bis **Schatten** zu. **AWB** (Priorität Umgebung) unten rechts hat bei dieser Szene die kühlsste Bildwirkung geliefert. Das ist situationsabhängig nicht immer so.

9.1 Die Software zur Kamera

Canon bietet Software an, die für die Verarbeitung von Fotos und Movies nützlich ist. Erhältlich sind die Anwendungen im Internet unter: www.canon.de/support. Laden Sie sich auf der Seite für die **EOS R5 Mark II** bei **Software** die gewünschte Software herunter:



▲ EOS Utility.



▲ EOS Lens Registration Tool.



▲ EOS Web Service Registration Tool.



▲ Digital Photo Professional.



▲ Picture Style Editor.



▲ XF Utility.

EOS Utility (Version 3.18.11.4 oder höher) dient der Bildübertragung auf den Computer, dem Übertragen neuer Bildstile in die EOS R5 Mark II, der Kamerafernsteuerung, dem Übertragen von Objektivdaten und einigem mehr. Bei der Installation dieser Software werden auch die folgenden Programme mit aufgespielt:

EOS Lens Registration Tool lässt sich für die Registrierung von Canon-Objektiven in der EOS R5 Mark II verwenden, um die kamerainternen Objektivkorrekturen darauf anwenden zu können.

EOS Network Setting Tool richtet das Kameranetzwerk ein, um beispielsweise die Kamera und den Computer koppeln zu können.

EOS Web Service Registration Tool wird benötigt, um die EOS R5 Mark II mit dem Cloud-Service **image.canon** zu verknüpfen, um Aufnahmen im Cloud-Speicher zu hinterlegen oder an andere Apps weiterzuleiten.

Digital Photo Professional (Version 4.19.10.0 oder höher) bietet Entwicklungsmöglichkeiten für RAW- und CRAW-Aufnahmen. In eingeschränktem Umfang können auch JPEG-/HEIF-Bilder damit optimiert werden. Um Aufnahmen im Fotoformat HEIF oder im Movie-Codec HEVC verarbeiten zu können, lässt sich der dafür notwendige **HEVC-Codec aktivieren**, zu finden im Hilfe-Menü (?).

Picture Style Editor (Version 1.30.10 oder höher) ist zum Erstellen eigener Bildstile vorgesehen, die anschließend in die EOS R5 Mark II geladen werden oder mit **Digital Photo Professional** auf RAW-Bilder angewendet werden können.

Canon Log Look-up Table für Gamma wird benötigt, um die Canon-Log 2/Log 3-Profile mit Videoschnittsoftware in ansprechendes Bildmaterial umzuwandeln. Dazu werden Konversionstabellen im Format CUBE zur Verfügung gestellt (siehe den Kasten »LUTs für die Nachbearbeitung« auf Seite 184).

Für die Verarbeitung, Wiedergabe und den Export von Movie-Dateien können Sie die Software **XF Utility** (3.13.10 oder höher) verwenden und für RAW-Movies das Programm **Cinema RAW**

Development (2.11.10 oder höher). Die Extraktion von Einzelbildern ist damit ebenfalls möglich.

Zusätzlich stehen drei Plug-ins zur Verfügung. Sie dienen dem Import von RAW-Movies in Avid Media Composer (**Canon RAW-Plug-in für Avid Media Access**), in Apple Final Cut Pro (**Canon RAW-Plug-in für Final Cut Pro**) und von mit Atomos-Rekordern im ProRes RAW-Format aufgenommenen RAW-Movies in Apple Final Cut (**Pro Canon-Plug-in für ProRes RAW**).




▲ *Cinema RAW Development.*

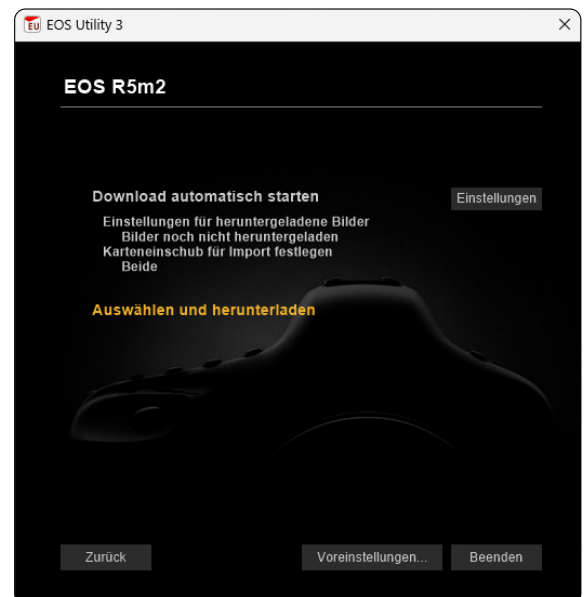


Kostenpflichtiges Bildbearbeitungstool

Wenn Sie das **Neural Network Image Processing Tool** (Version 1.0.0 oder höher) herunterladen, können Sie es aus **Digital Photo Professional** heraus anwenden (*Erweiterte Einstellungen > Neural network Image Processing Tool starten*). Die Software nutzt künstliche Intelligenz und Deep Learning-Methoden, um RAW-Fotos mit mehr Details, klareren Kanten und weniger Bildfehler durch Objektive und hohe ISO-Werte zu erzeugen. Um sie zu verwenden, ist allerdings ein kostenpflichtiges Abonnement notwendig (<https://sas.image.canon/store/plan>).

9.2 Übertragung via USB

Wenn Sie Ihre Fotos und Movies schnell, unkompliziert und stabil auf den Computer übertragen möchten, ist der klassische kabelgebundene Weg die zuverlässigste Lösung. Dafür benötigen Sie ein handelsübliches USB-Typ-C-Kabel. Das kann entweder das der Kamera beigelegte (zwei USB-C-Stecker) oder eines mit USB-C- und USB-A-Stecker sein. Wenn das Kabel SuperSpeed Plus USB 3.2 Gen 2 unterstützt, können Sie die schnellste Übertragungsgeschwindigkeit der EOS R5 Mark II nutzen. Schalten Sie die Kamera dann erst einmal aus und befestigen Sie den USB-C-Stecker am Digital-Anschluss  des Gehäuses und das andere Ende an einer USB-Buchse Ihres Computers. Schalten Sie die Kamera wieder ein und starten Sie die Anwendung **EOS Utility**, sofern diese sich nicht selbst öffnet. Im Startfenster wählen Sie *Herunterladen von Bildern auf den Computer* und im nächsten Menüfenster *Auswählen und Herunterladen*.



▲ *Auswählen und Herunterladen von Aufnahmen mit EOS Utility.*

Die Canon EOS R5 Mark II überzeugt als der neue professionelle Allrounder in allen Disziplinen der Fotografie und des Videofilms. Sie möchten das gesamte Potenzial dieser spiegellosen Hybridkamera bestmöglich nutzen und sicher beherrschen? Entdecken Sie gemeinsam mit den Autoren, wie Sie das Maximum aus dem Technikpaket herausholen! Systematisch lernen Sie die Programme und Funktionen der Canon EOS R5 Mark II kennen. Von der Fokussierung über die Belichtung

hin zu speziellen Canon-Profis
Kyra und Christian Säger

**Lust gleich
weiterzulesen?**
**Das komplette Buch auf
bildner-verlag.de**

**Hier
klicken!**



Aus dem Inhalt

- Die Canon EOS R5 Mark II kennenlernen
- Der ultraschnelle Stacked Sensor
- Fotos aufnehmen und betrachten
- Automatische Motiverkennung einsetzen
- Programmeinstellungen nutzen
- Perfekte manuelle Belichtung
- Kreativ filmen leichtgemacht
- Die Filmformate der Canon EOS R5 Mark II
- Zeitraffer- und Zeitlupenvideos
- Belichtung und Kontraste im Griff
- Autofokussystem und manueller Fokus
- Schnelle Sportaufnahmen mit Aktionspriorität sicher einfangen
- Natürliche Farbloooks managen
- Besser blitzen mit der Canon EOS R5 Mark II
- Bildbearbeitung, WLAN und Weitergabe
- Die Canon-Software im Überblick
- Sinnvolle Objektive und Zubehör

Nachdem Sie sich auch mit den Grundlagen der künstlerischen Fotografie. www.saenger-photography.com

Kyra und Christian Säger



Canon EOS R5 Mark II